

Antrag der Jusos Charlottenburg-Wilmersdorf

Der Kreisvorstand der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf möge beschließen

An die SPD Fraktion im Abgeordnetenhaus

Wahlaltersenkung JETZT – Der Parteitagsbeschluss gilt!

Wir fordern die Abgeordnetenhausfraktion mit Nachdruck auf, sich für eine zeitnahe Senkung des aktiven Wahlalters auf 16 Jahre einzusetzen. Das Ziel bleibt die Beteiligung 16- und 17-Jähriger schon bei der Abgeordnetenhauswahl 2011. Die Fraktion der Grünen strebt zu diesem Zweck eine Änderung des Landeswahlgesetzes und der Landesverfassung an. Wir fordern die SPD-Fraktionäre auf, diesen Änderungen – unabhängig von parlamentarischen Mehrheitsverhältnissen – im Sinne des Parteitagsbeschlusses zuzustimmen.

Begründung

Die SPD-Abgeordnetenhausfraktion hat während ihrer Fraktionssitzung am 23. November beschlossen, in dieser Legislatur keine Verhandlungen mit anderen Fraktionen mit dem Ziel einer Wahlaltersenkung auf 16 Jahre aufzunehmen.

Wir wenden uns vehement gegen diese Entscheidung, die einem mit überwältigender Mehrheit gefassten Beschluss des Landesparteitages widerspricht. Geltende Beschlusslage der Berliner SPD ist, dass die besagte Wahlaltersenkung in der laufenden Legislaturperiode durchgesetzt werden soll, sodass sie bei den anstehenden Abgeordnetenhauswahlen im Jahr 2011 erstmals Anwendung findet. Vor diesem Hintergrund begreifen wir den Beschluss der Fraktion als beispiellose Dürpierung des Landesparteitages, der das geeignete Forum gewesen wäre, um etwaige Bedenken zur Diskussion zu stellen. Diese Gelegenheit hat seinerzeit kaum ein/e Gegner/in der Wahlaltersenkung genutzt.

Ein bedenklicher Trend der Verselbständigung der SPD-Fraktion setzt sich fort und man muss den Eindruck gewinnen, dass einige MandatsträgerInnen nur noch wenig Lust verspüren, sich mit der Parteibasis auf einen gemeinsamen politischen Diskurs einzulassen. Parteitagsbeschlüsse scheinen erst dann an Relevanz zu gewinnen, wenn Sie die Positionierung der Fraktionsmehrheit oder des Senats stützen.

Mit einer Wahlaltersenkung, für die sich auch Grüne und Linkspartei aussprechen, hätte die Berliner SPD ein Ausrufezeichen für die politische Beteiligung junger Menschen in unserer Stadt setzen können. Diese Chance ist nun nahezu vertan. Stattdessen begeben wir uns erneut in einen politischen Schwebezustand, in dem für die WählerInnen kaum noch feststellbar ist, wie sich die SPD denn nun eigentlich positioniert.

Die vorgetragenen Argumente, eine Wahlaltersenkung kurz vor der Wahl sei nur schwer vermittelbar und eine Parlamentsmehrheit, die gegebenenfalls auf fraktionslose Abgeordnete angewiesen wäre, seien keine guten Voraussetzungen für einen solchen Beschluss, überzeugen uns nicht. Fraktionslose Abgeordnete sind ebenso demokratisch legitimierte ParlamentarierInnen wie alle anderen auch und sie schaden dem Anliegen keineswegs. Noch absurder erscheint die Idee, man könne der SPD vorwerfen, sich mit einer Wahlaltersenkung neue WählerInnengruppen zu erschließen. Alle aktuellen Erhebungen widersprechen dieser These, zumal 16- und 17-Jährige nur etwa 2% der Berliner Wahlbevölkerung stellen würden. Hier wünschen wir uns ein deutlich selbstbewussteres politisches Agieren.